

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Rülßen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Kubichnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk  
65 Jahrgang.

Nr. 162.

Bestimmte Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 16. Juli

Haupt-Insertionsorgan  
im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtage, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltigen Grundzeilen mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet, Reklamazeilen 30 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

**Sonnabend, am 17. Juli 1915, vorm. 10 Uhr**

sollen im gerichtlichen Pfandraum 1 Schreibmaschine (Lorpedo) mit Tischchen und 41 Flaschen Wein öffentlich versteigert werden.

Lichtenstein, den 14. Juli 1915.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eine Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos XII. Armee-Korps vom 15. d. M., betreffend **Verarbeitungsverbot und Bestandshebung von Seide und Seidenabfällen**, ist in Nr. 160 der Sächsischen Staatszeitung erschienen. Alle Beteiligten werden hierauf hingewiesen. Die betreffende Bekanntmachung liegt in der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.

Lichtenstein, am 15. Juli 1915.

Der Stadtrat.

Nr. 85.

Um festzustellen, wieviel Vorräte an Getreide, Mehl aus der Ernte 1914 sowie Heu aus beiden Ernten 1914 u. 15 noch im Bezirke vorhanden sind, hat am 20. Juli eine nochmalige Bestandsaufnahme durch die Gemeindebehörden mittels Ortslisten stattgefunden.

Alle Angaben sind auf das Genaueste der Wahrheit gemäß zu machen, von deren Richtigkeit sich die Amtshauptmannschaft durch ihre Revisoren überzeugen wird.

Unrichtige Angaben werden auf das strengste bestraft werden. (10 000 M. Geldstrafe oder Gefängnis bis zu sechs Monaten.)

Uebrigens werden nicht angezeigte Vorräte ohne Vergütung enteignet werden. Die Bestandsaufnahme kann sich wie bei der letzten Bestandsaufnahme auf solche Betriebe beschränken, wo größere Vorräte zu vermuten sind und wie sie in § 2 des Reichsgesetzes vom 22. 4. 15. (R.-G.-Bl. S. 241) einzeln aufgeführt sind.

Der Bezirksverband  
der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.  
Holgendorf.

## Bekanntmachung.

Das Unternehmerverzeichnis und die Heberolle der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 15. Juli bis 29. Juli 1915 zur Einsicht der Beteiligten in der Gemeindeexpedition aus. Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen bei dem Genossenschaftsvorstande in Dresden A., Wiener Platz 1, anzubringen.

Der ausgeworfene Beitrag ist in voller Summe vorläufig zu bezahlen.  
Bernsdorf i. G., den 14. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

## Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein.

Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr geöffnet.

## Das Wichtigste.

- \* Der Kaiser von Oesterreich hat dem General der Infanterie, v. Ehrenthal, der seinerzeit mit der 24. Reserve-Division die Festung Givet eroberte, das Militär-Kreuz 2. Klasse mit Kriegsdekoration verliehen. Major Sale, Generalstabs-Offizier, und Major Kell, 1. Adjutant der Division, erhielten desselben Ordens 3. Klasse. Der Division war österreichische schwere Artillerie zugeteilt.
- \* Die griechische Presse verlangt einmütig Maßnahmen gegen die Vergeßlichkeit der griechischen Schifffahrt von Seiten der Engländer.
- \* Nach einer Meldung aus Sofia versenkte die russische Schwarze-Meer-Flotte in den bulgarischen Gewässern 4 bulgarische Schiffe, die Petroleum aus Rumänien für Sofioter Kaufleute beförderten. Die bulgarische Regierung fandte eine energische Protestnote nach Petersburg und forderte Entschädigung.
- \* Das serbische Kriegsministerium errichtete in Nisch ein amtliches Auskunfts-bureau für Kriegsgefangene.
- \* „Sera“ berichtet aus Nisch, daß die Serben bedeutende Truppenmengen von der österreichischen Grenze weggenommen haben, um sich an der bulgarischen Grenze zu konzentrieren.
- \* Die Mobilmachung der russischen Industrie gilt anscheinend bereits einem neuen Winterfeldzug. Es soll möglichst schnell festgestellt werden, wie weit es möglich ist, der Heeresverwaltung Pelzwerk für die Armee für den bevorstehenden Winterfeldzug zu liefern.
- \* Nach einer Meldung des „Ruskoje Slowo“ steht Esosonows Rücktritt bevor. Sein Nachfolger wird Wolkonski, der der Kadettenpartei nahesteht.
- \* Das russische Rote Kreuz wurde benachrichtigt, wie aus Petersburg gemeldet wird, daß die deutsche Heeresleitung eine neue Art erfindender Gase anwendet. Die neuen Gase sind dichter und werden leichter vom Winde weggetrieben. Außerdem soll ihre Wirkung noch stärker sein, als die der früheren.
- \* Der italienische General Borro ist Dienstagabend von Paris abgereist. Er erklärte mit seiner Reise durch Frankreich sehr zufrieden zu sein.
- \* Aus Amsterdam wird berichtet: Das englische Hauptquartier meldet vom 2. Juli: Teile des neuen Heeres, deren Ankunft geheim gehalten wurde, haben jetzt ihre Laufmärsche erreicht.
- \* Der englische Munitionsminister kündigte am Dienstag an, es werde eine königliche Verordnung

erscheinen, durch die jeder Streit im Kohlenbezirk von Südwales für Gesetzesübertretung erklärt wird.

- \* Das Reuter'sche Bureau meldet: Staatssekretär Grey wohnte gestern zum ersten Male seit seiner Abwesenheit vom Auswärtigen Amte wieder einem Kabinettsrat bei.
- \* Die neueste englische Verlustliste zählt 61 Offiziere und 1261 Mann auf.
- \* In Verbindung mit dem Attentat auf den ägyptischen Sultan sind am Dienstag vier junge Leute, darunter ein Rechtsstudent, verhaftet worden.

## Erfolgreiche Sturmangriffe in den Argonnen.

Nicht unbekannt sind uns die Argonnenorte, wo deutsche Waffen, wie der gestrige Heeresbericht zu melden wußte, wieder glänzende Siege über den schwer niederzuringenden Gegner davongetragen haben. An die Höhe bei Biemme-le-Chateau am Westrande des Gebirges zwischen Vinarville und Biemme-la-Wille wurde im Herbst vorigen Jahres wochenlang gekämpft, bis unsere Truppen sie am 8. November einnahmen und dabei zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeuteten. Am 11. November unternahm der Feind einen vergeblichen Versuch, uns die Höhe wieder zu entreißen, und auch sein Nachtangriff am 27. April 1915 wurde abgewiesen. Jetzt hat der deutsche Vorstoß dort einen hoch erfreulichen Erfolg gezeitigt! In 1 Kilometer Breite sind die französischen Stellungen erkrümmt, und 138 Gefangene fielen in unsere Hände.

Noch bedeutender ist der Fortschritt, den unsere Tapferen am Ostrand des Argonnenwaldes machten. Bourcuilles liegt auf dem Wege von Varennes nach Neuville. Es sind an dieser Stelle schon sowohl am 10. Dezember 1914 als auch am 18. Februar und 5. April dieses Jahres feindliche Angriffe in unserem Feuer zusammengebrochen. Nunmehr haben die Deutschen die Rolle des Angreiffers gewählt und südwestlich des Ortes dem Feinde seine Höhenstellung im Umfange von drei Quadratkilometern entziffen. Die zwischen Bourcuilles und Le Four de Paris gelegene Höhe La Fille morte ist von uns besetzt worden, und die Kriegsbeute ist sehr groß: 51 französische Offiziere und 2530 Mann wurden gefangen, wozu noch mehrere hundert Verwundete kommen, denen wir dieselbe Sorgfalt und Pflege zu-

teil werden lassen wie unseren eigenen Verwundeten, und außerdem nahmen wir zehn Geschütze verschiedener Art und eine Masse von Gerätschaften. Die Stellungen der französischen Artillerie wurden vor uns erreicht und etliche feindliche Geschütze unbrauchbar gemacht.

Das sind zwei Siegesmeldungen, über die wir sehr glücklich sein dürfen. Und angesichts dieser deutschen Erfolge läßt man nur einmal, was Joffre dem französischen Volke für Berichte vorsetzt. Bei Biemme-le-Chateau, so behauptet er lähn, hätten wir eine Schlavye, sogar eine neue Schlavye erlitten, und was den Kampf bei Bourcuilles anlangt, so hat er wohl schließlich nicht den Mut gehabt, ihn auf dem Papier in eine deutsche Niederlage umzuwandeln — deshalb erwähnt er ihn in seiner Meldung überhaupt nicht. Aber man gewinnt nicht dadurch, daß man die Gewinne des Gegners verschweigt. Mag das französische Volk, durch falsche Nachrichten irreführt, in trügerischen Hoffnungen befangen sein: die Mauer der Deutschen ist undurchdringlich, ja, sie schiebt sich allmählich vorwärts. So ist es deutscher Wille, und so geschieht es, Mögen die Anstrengungen schier schier übermenschlich sein — unsere Heiber sind ihnen gewachsen. Geht es im Osten Hunderte von Kilometern vorwärts, so zählen unsere Fortschritte im Westen freilich oft nur nach ebensowenigen Metern, aber die den Franzosen und Engländern abgenommene kleine Strecke wiegt das weite Land, über das die Russen dominieren, völlig auf. Großtaten im Westen wie im Osten. Die Unvergleichlichkeit des Ruhmes für Deutschlands Ehre, wo immer sie leuchten!

## Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Juli 1915.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Heute nacht wurden abermalige Handgranatengriffe bei der Zuderfabrik Soudes abgewiesen. Die Franzosen sprengten in der Gegend von Troyon (westlich von Craonne) und von Berthes in der Champagne, erfolglos einige Minen. Unser Handgranatenfeuer hinderte sie, sich an den Sprengstellen festzusetzen. In den Argonnen führten deutsche Angriffe zu vollem Erfolge. Nordöstlich von Biemme-le-Chateau wurde etwa in 1000 Meter Breite die französische Linie genommen. 1 Offizier, 137 Mann wurden gefangen, ein Maschinengewehr und 1 Minenwerfer erbeutet.